

Viel Lob für Kasseler Konzept

Neues Domizil des Uni-Forschungszentrums beeindruckte Einweihungsgäste

VON PETER DILLING

KASSEL. Ein elektronischer Hauswächter sorgt mit Hilfe von Sensoren, Bewegungsmeldern, Smartphones und ausgefeilten Computerprogrammen dafür, dass ältere Menschen länger selbstständig wohnen können. Er schlägt Alarm, wenn Hilfe nötig ist: Das ist keine Zukunftsmusik, sondern im Forschungszentrum für Informationstechnik-Gestaltung (IteG) der Universität Kassel Realität.

Dieser Hauswächter gehörte zu den Forschungsprojekten, die die rund 100 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft bei der Einweihung des neuen Domizils des ITeG an der Pfannkuchstraße, in den umgebauten Räumen der ehemaligen kassenärztlichen Vereinigung, während ihres Rundgangs besonders beeindruckte.

„Das ist ein überzeugendes Konzept, das Impulse gibt.“

DR. ROLF BERNHARDT

Forscher mehrerer Fachgebiete arbeiten Hand in Hand, wenn es darum geht, neue Kommunikationstechniken zu vernetzen und mobile digi-

tale Helfer für den Alltag nutzbar zu machen: Für diesen ganzheitlichen Ansatz der Universität Kassel gab es viel Lob vom Hessischen Wissenschaftsministerium. „Das ist ein überzeugendes Konzept, das Impulse gibt“, sagte Ministerialdirigent Dr. Rolf Bernhardt. In Lehre und Verwaltung sei die Uni Kassel schon

immer sehr gut aufgestellt gewesen, meinte der Abteilungsleiter aus Wiesbaden. Nun hole die Hochschule auch bei der Forschung stark auf.

Anwender im Blick

Man wolle neue Technik und Gesellschaft ins Gleichgewicht bringen, sagte Uni-Präsident Prof. Rolf-Dieter Postlep.

Deshalb arbeite man verstärkt anwendungsorientiert, ohne die Grundlagenforschung zu vernachlässigen.

Auf diesem Weg wollen die Forscher im ITeG weitermachen.



Kurt Geihs

Man werde sich in Kürze um ein Projekt im Sonderforschungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bewerben, kündigte Prof. Kurt Geihs, Sprecher des Loewe-Schwerpunktprogramms Venus.

Die Arbeit an diesem hessischen Exzellenz-Forschungsprojekt hatte 2005 den Grundstein für die Gründung des ITeG gelegt. Die ITeG-Forscher wollen nun helfen, die Anpassung der Gesellschaft an den Klimawandel mit digitalen Programmen kollektiver Intelligenz zu bewältigen. (pdi)



Digitaler Hauswächter, der Alarm schlägt: Sebastian Wojtek vom Fachgebiet Kommunikationstechnik stellte bei der ITeG-Eröffnungsfeier ein System aus Sensoren und Computerprogrammen vor, das Senioren ermöglicht, länger selbstständig zu wohnen.

Fotos: Dilling